Fotowettbewerb Gohlis-Kalender 2021 ☛ Seite 9

GOHLIS FORUM

22. Jahrgang Informationen des Bürgervereins Gohlis e.V. 1 / 2020

In den Gohliser Katakomben

# Keine Bierfässer mehr

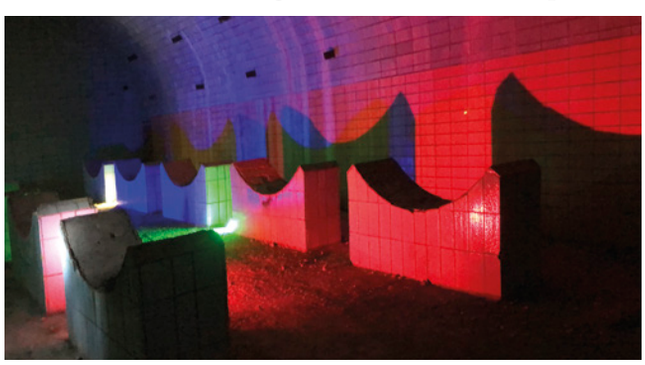
VON URSULA HEIN

Viele waren gekommen, wollten doch einmal in die Katakomben der Gohlis-Brauerei schauen und sehen, was sich noch in diesen denkmalgeschützten Gewölben versteckt. Sie wurden nicht enttäuscht. Ausgangspunkt war die seit Jahren leerstehende, große Halle im Trakt der Stadtteilbibliothek. Zwei nette junge Damen begrüßten uns und verteilten Namensschildchen, um eine Kontaktnahme der Besucher untereinander zu erleichtern. Außer uns sechs Vertretern des Bürgervereins Gohlis waren das Magistralenmanagement, die „Nacht der Kunst“, als Behördenvertreter die Leipziger Stadträte Elschner und Geisler, sowie viele interessierte Gohliser und Gohliserinnen mit Kind und Hund gekommen.

Nach erstem Kennenlernen bei Häppchen und Getränken begrüßte uns Frau Mittmann, Immobilienmanagerin der Kauflandgruppe, und informierte über Geschichte und momentane Situation des Kaufland-Quadrates, dann erzählte uns eine Marketenderin mit Korb und Schutenhut Geschichten über die Brauerei und das Bierbrauen. Schon im Zweistromland und im alten Ägypten verstanden sich die Frauen aufs Brotbacken und aufs Brauen.

Dann ging es über die Natonekstraße hinunter in die 12 Gewölbe der Unterwelt. Acht Seitengewölbe zweigen von einem mittleren höheren Gewölbegang nach beiden Seiten ab. In einigen sieht man noch die Auflagen für die Bierfässer, heute farbig illuminiert.

Hier unten sollen bis Ende 2020, wie uns Frau Mittmann berichtete, 37 Autostellplätze für die Gäste eines im rechten Seitenflügel geplanten Restaurants entstehen. Man hofft auf innovative Gastronomie gepaart mit kulturellen Angeboten, so wie es sich vor neun Jahren die Stadt Leipzig wohl vorstellte, als sie der Kauflandgruppe die Nutzung der Gewölbe als Tiefgarage genehmigte.



*Wo einst die Bierfässer lagerten. Blick in die Gohliser Katakomben.*

Die Gewölbe waren durch die lange Brache seit der Schließung der „Brauerei“ in einem beklagenswerten Zustand. Sogar die Kacheln drohten von den feuchten Wänden zu springen. Dank der Überbauung konnten sich die Keller erholen, die Wände trocknen und die Kacheln sind wieder ein sicherer Wandschmuck. Nach dem Umbau zu einer kleinen Tiefgarage sollen die Katakomben wieder allgemein zugänglich sein.

Viele Fragen konnten die Kauflandmitarbeitern in Einzel- und Gruppengesprächen beantworten. Für Anregungen aus den Reihen der Besucher war man durchaus offen.

Zwischenzeitlich hat sich die AG Geschichte ihre Gedanken zur Nutzung gemacht. Gohlis war das Zentrum der mechanischen Musikinstrumente. Es gibt nun heutzutage Sammler dieser Exponate, die gerne bereit wären, für ein Museum in der großen Halle ihre Sammlerstücke zur Verfügung zu stellen. (Einer hatte sich unlängst mit uns in Verbindung gesetzt). Eine kleine, aber feine Gastronomie könnte den Besuch dieses Museum dann zu einem echten Erlebnis werden lassen. Was allerdings noch fehlt, ist ein mutiger Gastronom bzw. eine Gastronomin mit Sinn für Kultur und dem nötigen Kleingeld, um diese Idee in die Tat umzusetzen.

# Gohliser Kulturkalender 1

## Januar – Ausgewählte Termine (Fortsetzung Seite 15)

**Noch bis Fr, 17. Januar Showroom der Galerie ARTAe** Simon Metzger (Jahrgang 1984): „Poetische Weltbetrachtung“. Märchenhaftes, Traumsequenzen, Surreales stellt der Maler Realem und der Natur gegenüber. Öffnungszeiten: Mi + Fr 20–22 Uhr.

**So, 5. Januar | 15 Uhr Gohliser Schlösschen** MUSICA STUDIORUM: Studierende der Hochschule für Musik und Theater stellen sich vor – Klavierkammermusik mit der Klasse Prof. Hanns-Martin Schreiber.

**Fr, 8. November | 19 Uhr Werkcafé / Kulturhof Gohlis** „Impro Vision 2019“: Eröffnungskonzert mit Claudia Buder (acc), Christina Meißner (vc), Elizaveta Birjukova (fl, EWI). Bis 10. 11. Workshop und Konzerte mit improvisierter und Neuer Musik.

**Mi, 8. Januar | 18 Uhr Budde-Haus** 4. BUDDE-HAUS-DEBATTE: Bürger reden miteinander … zum Thema: „Passt der Islam zu Deutschland?“ Echte Demokratie bedeutet, einander zuzuhören, erst recht, wenn man anderer Meinung ist. Uns eint der Gedanke, dass Respekt und gegenseitige Rücksichtnahme zu gemeinsamen Lösungen führt.

**Do, 9. Januar | 16.30 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** LICHT AUS – GESCHICHTE AN! – „Hotel Winterschlaf“, Bilderbuchkino für Kinder ab 3 Jahre.

**Sa, 11. Januar | 18 Uhr Budde-Haus** THEATER-CAFÉ: „Sir Manfred“. Eine Jugendkomödie mit der Theatergruppe LPZ Crew.

**Sa, 11. Januar 2020 20.00 Uhr | Mediencampus Villa Ida** CAMPUS JAZZ mit Phil Minton (voice), John Edwards (b), Günter Baby Sommer (perc). Minton weiß das natürlichste aller Instrumente so einzusetzen, dass es Hirn- und Herzschwingungen gleichermaßen überragend ausdrückt. Ihm stehen mit Edwards und Baby Sommer zwei nicht minder außergewöhnliche Musiker zur Seite.

**So, 12. Januar | 15 Uhr Gohliser Schlösschen** Stipendiatenkonzert der Stiftung „Elfrun Gabriel“: BEETHOVEN I – ein Klavierzyklus in zwei Konzerten anlässlich des Beethoven-Jahres 2020. Es spielt Toshihiro Kaneshige (Japan).

**Do, 16. Januar | 16.30 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** GESCHICHTEN-LABOR – für Kinder ab 3 Jahre. Wir lesen „Igel Igor mag das nicht“ und erforschen die Welt des Schmeckens.

**Sa, 18. Januar | 10-16 Uhr + So, 19. Januar | 10-15 Uhr | Budde-Haus (Gartenhaus)** Workshop „Literarisches Schreiben“. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Leitung: Ulrike Lichtenberg. Anmeldung: Kreativitätswerkstatt Leipzig, Lützowstr. 19, Tel. 583 287, info@kreativitaetswerkstatt-leipzig.de

**So, 19. Januar | 15 Uhr Versöhnungskirche** NEUJAHRSKONZERT mit dem Familienorchester Geyserhaus e.V. Das Repertoire des 2009 gegründeten Klangkörpers mit Musikern zwischen 15 und 75 Jahren reicht von Klassik über Filmmusik bis zu Jazz-Standards.

**So, 19. Januar | 15 Uhr Gohliser Schlösschen** Stipendiatenkonzert der Stiftung „Elfrun Gabriel“: BEETHOVEN II – ein Klavierzyklus in zwei Konzerten anlässlich des Beethoven-Jahres 2020. Es spielt Toshihiro Kaneshige (Japan).

**Mi, 22. Januar | 20 Uhr Budde-Haus** KLEZMER WITH FRIENDS: Rozhinkes Traditional. Luba Meyer (voc), Samuel Seifert (v, voc, acc), Robert Herrmann (p).

**Mi, 22. Januar | 20 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé** JAZZCLUB LIVE: „Kleine Helden #5“ – Pepe Berns. Der Gitarrist Werner Neumann lädt Kollegen ein, mit ihm Lieblingsstücke und Anekdoten aus dem Leben der Musiker in gemütlicher Atmosphäre zu Gehör zu bringen. Diesmal der Bassist und Professor Pepe Berns von der HMT Leipzig.

**Fr, 24. Januar | 19-21.30 Uhr + Sa, 25. Januar 10-16 Uhr | Budde-Haus (Gartenhaus)** Workshop Buchbinden: Bücher, Mappen, Fotoalben selbst gestalten, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Leitung: Uta Schlenzig. Anmeldung: Kreativitätswerkstatt Leipzig (siehe 18.01.)

**Sa, 25. Januar | 11 Uhr + 16 Uhr | Kulturhof Gohlis, Werkcafé** „Puschel und der Winterschlaf“. Winterschlaf ist nur was für Igel, Haselmaus und Maulwurf, glaubt Puschel. Er freut sich auf Rutschpartie und Schneeballschlacht. Ein musikalischer Flockenwirbel durch den Tastenmann wirkt wahre Wunder! (Für Kinder)

**Sa, 25. Januar | 15 Uhr Budde-Haus** THEATER-CAFÉ: „Hermann und Dorothea“. Goethes Flüchtlingsepos in einer szenischen Lesung mit der Internationalen Gesellschaft Orientalischer Christen und dem Schillerhaustheater. Veranstaltung der Initiative „Weltoffenes Gohlis“.

**Sa, 25. Januar | 20 Uhr Pro Gohlis bei Kallenbach** „K. & K. – DIE WUNDERTÜTE NR. V.“ mit Ines-Agnes Krautwurst (voc) und Stephan König (p).

**So, 26. Januar | 15 Uhr Gohliser Schlösschen** 229. BÜRGERKONZERT „Quatuor Cosmopolite“: Yukiko Suzuki und Tsung-Chih Lee (Klavier) sowie Liv Bartels (Viola) und Jérémie Baduel (Violoncello) spielen Mozart und Modernes von Terry Riley und Daniel Schnyder.

**So, 26. Januar | 16 Uhr Gemeindehaus der Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde** Hausmusik für alle

**So, 26. Januar | 16 Uhr Budde-Haus** FAMILIENZEIT: „Vom Schneemann und seinem Freund dem Spatzen“. Figurentheater ab 3 Jahre mit Steffi Lampe.

**Mi, 29. Januar | 19.30 Uhr Budde-Haus** PHILOSOPHISCHER SALON: Humor. Vortrag und Gespräch mit Dr. Jirko Krauß

**Fr, 31. Januar | 17 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé** „Die Schneefee und der Nordwind“ – Minimusical-Projekt des Kinderchores der Neuen Musik Leipzig. Sehnsüchtig warten die Kinder auf den Schnee, den ihnen die Schneefee schicken soll. Doch kann sie ihre Flöckchen rechtzeitig vor dem eisigen Nordwind retten?

**So, 24. November | 15 Uhr Gohliser Schlösschen** 227. BÜRGERKONZERT: Streichquintette von Brahms und Mozart mit Andreas Hartmann und Dmitri Stambulski, Violine; Adam Markowski und Kathrin Körber, Viola; Susanne Raßbach, Violoncello.

**Fr, 31. Januar | 20 Uhr Budde-Haus** THEATER-CAFÉ: „Oberst Chabert“ – Bühnengroteske nach einer Erzählung von Honoré de Balzac mit dem Theater eumeniden.

Zusammengestellt von Wolfgang Leyn, Kontaktadressen unter: gohlis.info/kulturkalender/

# Editorial

## Ankommen im neuen Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht wundern Sie sich ein wenig über das sommerlich anmutende Motiv. Tatsächlich hat dieses nichts mit dem, wohl derzeit durchaus berechtigten, Wunsch nach wärmeren Temperaturen zu tun. Es handelt sich schlicht und ergreifend um das einzige von hunderten Familienfotos aus dem letzten Jahr, das uns zusammen zeigt. Wir, das sind Agnes und Peter Niemann, bilden jetzt das neue aber nicht unerfahrene Redaktionsteam des Gohlis Forums. Mit der Ausgabe 6/2016 gaben wir damals nach einigen Jahren und zugunsten unseres dritten Familiennachwuchses die Verantwortung für das Heft in andere Hände. Und wir sind wirklich unsagbar froh darüber, wie positiv es sich in den letzten Jahren entwickelt hat und gleichsam begeistert darüber, das Heft nun wieder mitgestalten zu können.

So verlockend der Gedanke an wärmeres Wetter auch sein mag, es ist und bleibt Winter. Was mit ihm bleibt ist zumindest die Hoffnung auf Schnee. Und gemeinsam einen kleinen Schneemann mit den Kindern zu bauen oder die gerade erst neu gestaltete Erbse hinunterzurodeln wäre wohl schon ein reizvolles Vorhaben für den Jahresbeginn.

Wie halten Sie es eigentlich mit guten Vorsätzen für das Neue Jahr? Wollen Sie schnell den Winterspeck abtrainieren? Weniger Fleisch konsumieren? Häufiger Yoga vorm Frühstück machen? Dagegen ist nichts einzuwenden. Aber wie wäre es denn mit einem Vorsatz jenseits von Selbstoptimierung und Fitnesswahn?

Engagieren Sie sich doch bei uns im Bürgerverein! Die Möglichkeiten sich einzubringen sind vielfältig – je nach Interesse z.B. in unseren Arbeitsgemeinschaften (Stadtteilgeschichte, Mobilität und Verkehr). Mögen Sie es sportlich? Dann unterstützen Sie uns beim Verteilen des Gohlis Forums oder schließen Sie sich den „Sport-

lichen Damen von Gohlis“ an. Wenn Sie Gesellschaft und zwanglosen Austausch suchen, dann kommen Sie gerne zu einem Treffen der Seniorinnen und Senioren oder besuchen Sie eine unserer vielen kulturellen Veranstaltungen. Auf der Rückseite des Heftes finden Sie die Termine der AGs und der Veranstaltungen des Bürgervereins.

Auch eine Mitgliedschaft in unserem Verein (5 €/ erm. 3 € im Monat) wäre ein guter Vorsatz, denn damit unterstützen Sie ebenfalls unser umfassendes Engagement im und für den Stadtteil Gohlis.

Natürlich bringt so ein Neues Jahr immer zahlreiche, schöne Veranstaltungsangebote mit sich. Wir planen im Jahr 2020 u.a. wieder einen Neujahrsempfang, Lesungen zur Buchmesse, Vorträge, interkulturelle wie interreligiöse Veranstaltungen, Feste, Gesprächscafés, Bürgersprechstunden, Ausstellungen sowie KIEZgrillen und Advent in den Höfen und Gärten.

Ausführliche Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen finden Sie, neben jeder Menge interessanter Informationen aus dem Stadtteil hier im Heft. Wir hoffen, auch Sie sind gut angekommen und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Gohlis Forums!

*Agnes & Peter Niemann*

Viel Zuspruch

# Advent in den Höfen & Gärten von Gohlis

VON GOTTHARD WEIDEL

Zum ersten gemeinsamen Singen im „Kulturhof – Gohlis“ in der Eisenacher Straße 72 wurde deutlich, die BesucherInnen wollen singen. Ihnen reicht es nicht aus, wenn es verkaufsfördernd aus allen Ecken klingt: „Süßer die Kassen nie klingeln, als zur Weihnachtszeit...“. In einem Ritt sangen Omas und Opas, Väter und Mütter mit ihren Kindern alle Lieder von unserem Liedzettel ab.

*Fröhliches Liedersingen bei der Adventsfeier des Nordcafés im Garten der Bethesdakirche.*

Gern hätten die TeilnehmerInnen noch mehr Lieder gesungen. Auf soviel Zuspruch waren wir nicht vorbereitet. Das Nordcafé in der Blumenstraße 74 steht MigrantInnen und BewohnerInnen unseres Stadtbezirks offen. Wie es sich zeigte, müssen es nicht immer besinnliche, deutsche Weihnachtslieder sein, die zum Mitsingen einladen. Ein Kinderchor sang Lieder aus aller Welt. Mit „Feliz navidad“ oder „Jingle bells“ erreichte der kleine Chor die Herzen aller Anwesenden. Die Väter lächelten und die Mütter sahen freundlich auf ihre Kinder. Die Kleinen ließen sich von den beschwingten Melodien bewegen und tanzten vor dem Chor.

Hausgemeinschaften oder das „Wannenbad“ stellten ihre Höfe zur Verfügung und zeigten, dass sich Gesang und Geschichten, Feuerschalen und frischer Knüppelkuchen, Kinderpunsch und Suppe gut ergänzen.

Mit „Lasst uns froh und munter sein und uns auf den Glühwein freu’n...“ wandte sich der „Gohliser Glühweintreff“ an seine Gäste auf der Elsbethstraße. Gemeinsames Singen und Verkauf schließen sich nicht aus - zumal die Liedzeile mit „lustig, lustig, tralala...“ endet.

*Besucher_Innen lauschen gespannt einer besinnlichen Geschichte im Evangelischen Medienhaus in der Blumenstraße 76*

In vielen Villen unseres Stadtbezirks sind Institutionen, Büros, Geschäfte und Verlage eingezogen. Die Gärten sind schön gepflegt, aber Türe oder Tore werden nur für Besucher geöffnet. In der Regel bleiben die umliegenden BewohnerInnen draußen vor der Tür. Das „Evangelische Medienhaus“ in der Blumenstraße 76 öffnete sich für uns. Die MitarbeiterInnen gestalteten den Abend und präsentierten ihr Medienhaus.

Die Michaelis – Friedenskirchgemeinde lud zum Abschluss am 4. Advent auf den Vorplatz der Friedenskirche ein. Die Kirche präsentiert sich seit eineinhalb Jahrhunderten auf dem Kirchplatz. Innen ist aus dem stolzen Bau ein multifunktionales Gebäude geworden, in dem sich Besucher entfalten können. An diesem Ort endete das gemeinsame Singen.

Der „Advent in den Höfen & Gärten von Gohlis“ lässt sich im kommenden Jahr räumlich von der Primavesistraße bis zum Jägerplatz ausbauen. Die Plätze vor dem Kaufland oder der Platz in den Gohlis-Arkaden bieten sich an. Es könnten noch andere Institutionen gewonnen werden, für kurze Zeit ihre Villengärten für die Mitbürger zu öffnen. Für die vielen sangesfreudigen SängerInnen benötigen wir keine Liedzettel, sondern kleine Liederhefte mit einer Anzahl gängiger Advents- und Weihnachtslieder.

## Gohliser Baugeschehen

# Vom Modulbau bis zur Zweitsanierung

VON MATTHIAS REICHMUTH

Gohlis-Nord ist zuletzt am stärksten gewachsen: Um 2,4 % stieg die Einwohnerzahl dort in den ersten neun Monaten 2019 auf 9.554, während der Zuwachs in Gohlis insgesamt bei 0,9 %, in Leipzig bei 0,4 % lag.

Eine der Ursachen dafür ist natürlich die Bautätigkeit, und diese setzt sich weiter fort:

Das Ensemble Max-Liebermann-Straße 49-57 ist inzwischen fertig, die Sparkasse ist eröffnet und auf den Immobilienportalen werden die Wohnungen angeboten – allerdings oft für Preise von mehr als 10 Euro je Quadratmeter – da liegen selbst an der alten Heeresbäckerei (in Verlängerung des Viertelsweges) die Preise noch niedriger.

Das größte Bauprojekt, von dem wir schon berichteten, ist an der Landsberger Straße schnell gewachsen und bietet durch seine Modulbauweise auch in der Bauphase ein anderes Bild – die Elemente wurden von Folien umhüllt angeliefert, die Fenster sind noch mit Spanplatten verschlossen.

In Gohlis-Mitte ist der Umbau des Hochhauses der ehemaligen Militärverwaltung am Viertelsweg fast abgeschlossen. Auf unserem Bild wird auf der Ostseite der Anbau deutlich, in dem die Fahrstühle untergebracht sind. In der Erdgeschosszone dürfen wir schon gespannt sein, ob sich hier bald Geschäftsleben entwickeln wird, Schaufenster sind jedenfalls jetzt vorhanden.

Weiter nach Gohlis-Süd: In der Kasseler Straße wurde im zweiten Halbjahr 2019 im Bereich Wiederitzscher Straße bis Bothestraße der erste Abschnitt des Straßenumbaus durchgeführt. Dieser wurde aus Mitteln der Stadtsanierung finanziert: Weite Teile von Gohlis-Süd waren seit 1993 Sanierungsgebiet, in dem die Hauseigentümer seither Ausgleichsbeträge zahlten, da ihre Immobilien an Wert gewonnen haben. Nachdem die Mittel für den ersten Straßenumbauabschnitt ausgegeben sind, folgt im Laufe des Jahres 2020 der restliche Abschnitt der Kasseler Straße bis zur Breitenfelder Straße. Durch den Umbau wird die Fahrbahn optisch schmaler, aber Parkplätze und Baumscheiben entstehen neu auf der Fläche, die zuvor von auf der Fahrbahn parkenden Autos belegt war.

Auch Häuser, die längst als saniert galten, können noch einmal modernisiert werden, die Architekten sprechen hier von der Zweitsanierung – gezählt jeweils ab der friedlichen Revolution, die in den 1990er Jahren die erste große Sanierungswelle auslöste. Ein gelungenes Beispiel für eine Zweitsanierung zeigt sich jetzt in der Pölitzstraße 28, wo die meisten Gerüste gefallen sind und nach der Dach- und Außensanierung jetzt innen weiter gearbeitet wird.

Es lohnt sich inzwischen, den Blick auf die verbliebenen Baulücken zu werfen: Während sich bei mancher Baulücke jeder fragt, wann sie endlich bebaut wird, haben sich andere zu echten Biotopen entwickelt und versorgen Gohlis heute mit frischer Luft und Artenvielfalt. Hier wäre ein Erhalt der gewachsenen Bäume sicher die bessere Wahl für unsere Lebensqualität.

*Modul-Wohnungsbau an der Landsberger Straße*

*Umgebauter Plattenbau der Militärverwaltung*

*Neue Straßenraumeinteilung in der Kasseler Straße*

*Blick von der Fechnerstraße auf die Zweitsanierung Pölitzstraße*

Gartenparadies, Ferienspaß und Nachbarschaftspflege

# Das Jahr 2019 im Schillerhaus

VON JULIA TERESA LIEBETRAUT

Ziemlich ereignisreich ging es 2019 im Schillerhaus zu. Besonders erfreulich ist, dass der Schillergarten mit Hilfe der Gärtnerei Naumann nach dem Vorbild von Bauerngärten neugestaltet werden konnte. Über die bunte Zusammenstellung von Zier- und Nutzpflanzen freuten sich vor allem in den Sommermonaten viele Besucher und Schulklassen. Die vielseitigen Erträge des Gartens wie Beerenobst, Tomaten, Kirschen, Paprika oder Quitten wurden in Gemeinschaftsaktionen geerntet, so auch der Wein, der seit Sommer 2018 von dem ehrenamtlichen Winzer Robert Severin bewirtschaftet wird. Für die Weinlese fanden sich Ende August viele Besucher und Anwohner ein, um zusammen die Trauben von den Reben zu pflücken und zu Most zu pressen.

Um das Schillerhaus noch familienfreundlicher zu gestalten, gibt es nun für Kinder einen Buddelkasten im Garten sowie eine Spielzeugkiste, die ausgeliehen werden kann. Zusätzlich wurden im Bereich des Schillergartens weitere Schattenspender in Form von großen Schirmen sowie zusätzliche Sitzgelegenheiten geschaffen.

*Garten hinter dem Schillerhaus*

*Ein Sommernachtstraum im Schillerhaus von der freien Theatergruppe „Kulturbeutel*

In den Ferien bot das Schillerhaus ein abwechslungsreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Familien. Darunter waren spannende Workshops, in denen die kleinen und großen Besucher wie einst Friedrich Schiller mit Feder und Tinte Briefe verfassen konnten oder aber in die geheimnisvolle Fächersprache eingeführt wurden und einen eigenen bunten Fächer basteln konnten. Mit Kräutern aus dem Schillergarten stellten die Teilnehmenden außerdem selbstgemachte und äußert schmackhafte Limonaden her.

Einen großen Besucherandrang gab es beim jährlichen Theaterhighlight, dem Sommertheater mit der freien Theatergruppe „Kulturbeutel“. In fünf ausverkauften Vorführungen erweckten die jungen Schauspier auf kreative und äußert amüsante Weise Shakespeares Komödie „Ein Sommernachtstraum“ zum Leben.

Auch im Inneren des Schillerhauses tat sich etwas: Hier wurde die Restaurierung und Reinigung des historischen Gohlis-Modells abgeschlossen, das den Besuchern nun wieder im Miniaturformat mit viel Liebe zum Detail einen Überblick über das frühere Dorf Gohlis vermittelt.

Einen zufriedenstellenden Abschluss findet das Jahr 2019 für das Schillerhaus mit dem Beschluss, fortan enger mit dem Bürgerverein Gohlis e.V. zu kooperieren. Den Auftakt der Zusammenarbeit bildete ein Besuch des Gohliser Bürgervereins Ende Oktober im Rahmen eines Spaziergangs auf den Spuren der Musikerin Mari-

anne Kirchgessner. Franziska Jenrich-Tran, Koordinatorin des Schillerhauses, blickt angetan auf die vergangenen Monate zurück: „Es freut mich sehr, dass wir auch in diesem Jahr weiter unser Ziel verwirklichen konnten, das Schillerhaus als ein Nachbarschaftsmuseum zu etablieren. Dass uns der Bürgerverein in Zukunft dabei engagiert zur Seite stehen möchte, ist ein wirklicher Gewinn für das Schillerhaus und die Gohliser Nachbarschaft."

Auch im Jahr 2020 wird das Schillerhaus mit einem abwechslungsreichen kulturellen Programm aufwarten. So wird erstmals gemeinsam mit der Kreativitätswerkstatt Leipzig e.V. eine Sommerakademie abgehalten, in deren Rahmen Kunstworkshops im Schillerhaus stattfinden. Mit Kabarett- und Theatervorführungen, Konzerten, Lesungen, Vorträgen, KIEZgrillen, Advent in den Höfen und vielen weiteren Aktivitäten heißen das Schillerhaus und sein idyllischer Garten auch 2020 wieder Besucher jeden Alters sehr herzlich willkommen.

*Reiche Ernte...*

*Fächer-Workshop*

# Gohlis zeigt Solidarität für Geflüchtete

VON RUTH JUSTEN

Mit dem Gohliser Kultur- und Informationsabend zu Flucht und Engagement wollten die Veranstalter am 15. November im Budde-Haus – Soziokulturelles Zentrum Leipzig auf die prekäre Situation Geflüchteter aufmerksam machen, ihre Solidarität mit ihnen bekunden sowie Spenden für das Seenotrettungsschiff Lifeline und Leipziger Initiativen für Geflüchtete sammeln.

*Die Gäste der Veranstaltung lauschen gebannt den Ausführungen von Jenny (Mission Lifeline Seenotrettung)*

Insgesamt 70 Gäste zeigten sich solidarisch mit Geflüchteten und nutzen die vielfältigen Angebote des Abends. So informierten sie sich bei Jenny Scholze vom Verein MISSION LIFELINE über die Arbeit der Seenotretter im Mittelmeer und über Ursachen der Flucht sowie bei Leipziger Ehrenamtlichen über deren Initiativen. Auch die kulturellen Beiträge des Abends kreisten um das Thema Flucht. So lasen Ronya Othmann, Gewinnerin des BKS-Bank-Publikumspreis der 43. Tage der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt, und die in Syrien geborene deutschsprachige Schriftstellerin Luna Ali sowie der ebenfalls aus Syrien stammende schreibende politische Aktivist Aziz Ramadan aus ihren Werken vor. Der Leipziger Fotograf Mahmoud Dabdoub zeigte eine Ausstellung mit Fotos aus den letzten Jahren der DDR, die er in seinem Redebeitrag erläuterte. Für besonders große Begeisterung sorgten die musikalischen Beiträge des Ensembles „Klänge der Hoffnung“.

Knapp 500 Euro Spendengelder kamen zusammen. Über 300 Euro konnte sich das Team des Seenotrettungsschiffes Lifeline freuen. Der Rest ging zu gleichen Teilen an den DOZ e.V., Mitglied des Verbandes Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V. und an das Nordcafé Gohlis.

Veranstalter des Gohliser Kultur- und Informationsabend zu Flucht und Engagement am 15. November waren Gohliser Bürger*innen, das Nordcafé Gohlis, der DOZ e.V., Mitglied des Verbandes Deutsch-Syrischer Hilfsvereine e.V., das Budde-Haus – Soziokulturelles Zentrum Leipzig-Gohlis sowie der Bürgerverein Gohlis e.V. und die Initiative „Weltoffenes Gohlis“.

# Mit dem Fahrrad von Leipzig (Sachsen) nach Leipzig (Russland/Ural)

VON GÜNTER KRAP

Am 23. Oktober 2019 fand in den Räumen des Fahrradgeschäfts „Max Bike“ in der Max-Liebermann-Straße 31 in Gohlis Nord eine beachtenswerte Veranstaltung statt: Ein Vortrag über eine Radtour eines besessenen enthusiastischen Radfahrers, um die 60, Dr. Thomas Purcz mit Namen und wohnhaft in Leipzig-Wiederitzsch. Das allein wäre kaum erwähnenswert, wenn diese Radtour nicht 3 Monate gedauert, von Leipzig (Sachsen) nach Leipzig (Ural) und zurück geführt hätte, und insgesamt über 10.500 Kilometer lang gewesen wäre. Diese Fakten waren für mich Grund genug, um einen Platz im „kleinen Auditorium“ zu ergattern, rechtzeitig bei „Max Bike“ vor der Tür zu stehen. Pünktlich um 19.00 Uhr begann die Veranstaltung.

Aber der Reihe nach. Warum fand dieser Vortrag gerade bei „Max Bike“ statt, werden Sie sich fragen. Die Antwort ist einfach. Herr Hirche, der Inhaber von „Max Bike“, hat Herrn Dr. Purcz technisch beraten und betreut. Er hat das Fahrrad auf Herz und Nieren geprüft und präpariert, dass es fit war für diese „Ochsentour“. Auf der gesamten Strecke von 10.500 Kilometern gab es keine Panne. Und das will was heißen. Insgesamt vier prall gefüllte Fahrradtaschen, zwei am Vorderrad und zwei am Hinterrad und auf dem Gepäckträger ein komplettes „Einmannzelt“ mussten noch mitgenommen werden. Ohne Spezialbereifung, Verstärkung des Rahmens, einschließlich Spezialgabel und Spezialkette wäre das nicht gegangen. So vorbereitet, begann Thomas Purcz seine Tour am 23.05.2019 um 7.30 Uhr, in Leipzig-Wiederitzsch. Ziel: Leipzig im Ural bei Kasachstan. Die Strecke führte 6.000 Kilometer durch Russland, welche in 50 Tagen bewältigt wurden. Doch zunächst ging es über Potsdam hinauf zur polnischen Ostseeküste. An dieser entlang durch Polen, die baltischen Staaten und mit der Fähre nach Helsinki. Während der Fährüberfahrt wurden die Beinmuskeln geschont.

*Dr. Thomas Purcz in Moskau*

Aber ab Helsinki ging es dann über St. Petersburg, Moskau, Kasan, Ufa, Magnitogorsk nach Leipzig (Ural). Die Rücktour führte von Leipzig (Ural) über Orenburg, Samara, Saratow, Kursk, durch die Ukraine und Polen nach Leipzig (Sachsen). Jeden einzelnen Kilometer mit dem Fahrrad. Das betonte der Referent besonders, weil es ihm nicht eine Minute in den Sinn gekommen sei, den Rückweg mit Flugzeug oder Eisenbahn zu nehmen. Respekt, Herr Dr. Purcz, kann man da nur sagen. Da die Nebenstraßen in Russland nur mit Schotterbelag befestigt sind, wurden für die Route größtenteils Hauptstraßen ausgewählt. Die Vorteile überwiegen: Sie sind immer gut asphaltiert, gut ausgeschildert, es gibt Tank- und Raststellen, im Bedarfsfalle kann schnell Hilfe gerufen werden. Der Nachteil ist der starke Auto-, insbesondere der LKW-Verkehr. Radwege, wie bei uns gibt es in Russland nicht. Das bedeutete für Herrn Purcz ein größeres Unfallrisiko, versuchten manche LKW-Fahrer doch, den Radler von der Straße zu drängen, um ungehindert weiterfahren zu können. Und trotzdem überwog die herzliche Gastfreundschaft der russischen Land- wie auch Stadtbevölkerung.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, Ihr Interesse für diese Abenteuerreise mit dem Fahrrad geweckt zu haben. Da der Platz für den gesamten Bericht in diesem Heft nicht reicht, werden wir in den nächsten Ausgaben des Gohlis Forum über weitere Details dieser Radtour berichten. Heft 2 erscheint im Februar 2020.

## Fotowettbewerb

# Ihre Bilder für unseren Kalender 2021

VON WOLFGANG LEYN

Auch im nächsten Jahr bringt der Bürgerverein einen Kalender heraus. Wenn möglich wieder mit Unterstützung durch Leser des „Gohlis Forums“. Mit anderen Worten, wir hoffen auf Ihre Fotos, aktuelle oder solche aus dem Familienalbum.

*Straßenbahn in der Lindenthaler Straße um 19??*

Unser Thema für 2021 heißt „Unterwegs in Gohlis – einst und jetzt“. Wir möchten im neuen Jahreskalender mit Bild und Text eine Reise in die Gohliser Verkehrsgeschichte unternehmen, Ausflüge in die Gegenwart inbegriffen. Fußgänger und Bierkutscher werden eine Rolle spielen, Bauernwagen, Fahrräder, Autos, Straßenbahn, Bus und Eisenbahn, aber auch Krankenfahrstühle, Motorrad-Seitenwagen und natürlich die „Eidechse“, der von der Firma Bleichert entwickelte Elektrokarren.

*Postfahrräder in der Menckestraße*

Wir suchen Bilder von Menschen, die zu Fuß unterwegs sind oder mit den verschiedensten Fortbewegungsmitteln. Es geht uns um Fotos von Fahrzeugen, die auf den Gohliser Straßen zu sehen waren oder sind. Es sollte zu erkennen sein, dass die Bilder in unserem Stadtteil entstanden sind. Auch möchten wir gern wissen, wann und wo sie fotografiert wurden. Bitte reichen Sie nur solche Bilder ein, an denen Sie die Veröffentlichungsrechte besitzen, also eigene Fotos oder solche aus dem Familienalbum bzw. Ihrer Sammlung historischer Postkarten. Falls lebende Personen abgebildet sind, ist deren Einverständnis notwendig.

Ihre digitalen Fotos mit möglichst hoher, für den Druck geeigneter Auflösung schicken Sie bitte an unsere Mailadresse buergerverein@gohlis.info. Oder geben Sie sie auf einem USB-Stick im Vereinsbüro im Budde-Haus, Lützowstraße 19 ab. Unsere Sprechzeiten sind mittwochs 17-19 Uhr und freitags 10-12 Uhr. Einsendeschluss ist am 9. März 2020. Alle Einsender, deren Bilder im Kalender verwendet werden, erhalten ein Gratisexemplar.

## Gastro-Kritik

# DE LA NOIX

VON TIM BUKTU

Um es gleich vorweg zu nehmen: Es kann gelingen, sein Hobby zum Beruf zu machen. Wenn man zum Beispiel gern zeichnet, mit der Eisenbahn spielt, im Garten gräbt oder Antiquitäten sammelt. Wer allerdings daheim gelegentlich mal für eine Handvoll Personen – auch durchaus erfolgreich – kocht, sollte daraus in den meisten Fällen keine zwingend erfolgreiche Tätigkeit in der Gastronomie ableiten. Andernfalls passiert Folgendes.

„Entschleunigung“ wird dem Gast vom Lokal im Kleingartenverein Germanus e.V. in Aussicht gestellt. 79 Minuten Wartezeit auf den Hauptgang entschleunigen nicht unbedingt. Wobei der Chef (und einzige Koch!) in dieser Zeit mehrfach die Küche verließ um mit den anderen vier Gästen zu plaudern. Die Gerichte waren sehr gut – wenn auch lauwarm. Die Laune der Autoren dieses Artikels war es da schon nicht mehr. Nach weiteren 20 Minuten geduldigen Wartens auf das nächste Getränk legten diese die Zeche auf den Tresen und gingen durstig nach Hause.

Es ist eben ein Unterschied, 4 oder 40 Personen zu bewirten. Schlussfolgerten die ehemaligen Gäste.

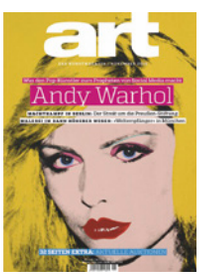
# Neues aus der Bibliothek Gohlis „Erich Loest“

Liebe Leserinnen und Leser des Gohlis Forum,

mit dem Start ins Jahr 2020 hat die Bibliothek Gohlis einige neue Zeitschriftentitel als Abo für Sie im Bestand.

In der Zeitschrift „Wohllebens Welt“ wird gezeigt, dass Wissen über die Natur jede Menge Spaß machen kann. Es geht in der Heimat auf die Wiese, ins Watt, ins Gebirge, ins Moor und aufs Meer. Gemeinsam mit GEO lädt der Bestsellerautor Peter Wohlleben („Das geheime Leben der Bäume“) Sie zum Staunen über die Wunder unserer Tier- und Pflanzenwelt ein.

Auch neu im Bestand befindet sich ab Januar die Zeitschrift „Chefkoch“. Die Leserinnen und Leser des Print-Ablegers von Chefkoch.de können sich auf Rezepte verlassen, die von tausenden Userinnen und Usern bereits getestet worden sind – mit appetitanregenden Bildern und Kochanleitungen, die dafür sorgen, dass garantiert alles gelingt.




Für alle Kunstinteressierten steht nun auch das Magazin „art“ zur Verfügung. In jeder Ausgabe werden bekannte und unbekannte Künstler mit ihren Werken vorgestellt. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeitgenössischen Kunst. Dabei befasst sich die Zeitschrift mit allen ihren Richtungen (Malerei und Plastik, Architektur, Fotografie, Design, Videokunst etc.) Außerdem berichtet das Kunstmagazin über Ausstellungen, Projekte und Termine.

Die Zeitschrift „Wanderlust“ richtet sich an alle, die wissen, wie viele Genüsse die Natur verspricht. Schwerpunkte in „Wanderlust“ sind neben aufregenden neuen Wanderrouten auch gute Restaurants und Hotels auf der Strecke. Die Zeitschrift betrachtet das Wandern jedoch nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Bewegung und der Erholung, sondern liefert auch Hintergrundinformationen zu den Themen Gesundheit, Heimat, Naturschutz und Nachhaltigkeit.

Weiterhin neu im Bestand der Bibliothek Gohlis befinden sind die Zeitschriften „Simply nähen“, „Brigitte Mom“, „Leben & erziehen“, „Einfach hausgemacht“, „Hygge“ und „Köstlich vegetarisch“.

## Ausstellung Stadtteilentwicklung Möckern und Wahren

Vom 2. Januar bis zum 31. März 2020 wird es in der Bibliothek Gohlis „Erich Loest“ die Möglichkeit geben, sich über unsere beiden Nachbarstadtteile Möckern und Wahren zu informieren. Die Ausstellung des Bürgervereins Möckern/Wahren e.V. zeigt auf umfangreich bebilderten Schautafeln die Stadtteilentwicklung der letzten 30 Jahre entlang der Georg-Schumann-Straße und den Stadtteilen Möckern und Wahren. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Anmeldung für Leipzig-Pass-Inhaber ist ermäßigt. Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr können die Bibliothek kostenlos nutzen.

***Bibliothek Gohlis „Erich Loest“***
*Stadtteilzentrum Gohlis*
*Georg-Schumann-Straße 105*
*04155 Leipzig*
*Tel.: (0341) 123 52 55*
*E-Mail: bibliothek.gohlis@leipzig.de*
**Öffnungszeiten:**
Mo, Di, Do, Fr 10 – 19 Uhr;
Mi 15 – 19 Uhr

Szenische Lesung

# Hermann und Dorothea – Goethes Flüchtlingsepos

**25. Januar 2020**
**15.00 Uhr**
**Budde-Haus (Großer Saal)**

Die Internationale Gesellschaft Orientalischer Christen/ Ortsverband Leipzig veranstaltet gemeinsam mit dem Schillerhaustheater eine szenische Lesung aus Johann Wolfgang von Goethes Versepos „Hermann und Dorothea“.

„Wahrlich, dem ist kein Herz im ehernen Busen, der jetzo Nicht die Not der Menschen, der umgetriebnen, empfindet; Dem ist kein Sinn in dem Haupte, der nicht um sein eigenes Wohl sich und um des Vaterlands Wohl in diesen Tagen bekümmert“.

Goethe schrieb sein Versepos Hermann und Dorothea unter dem Eindruck einer Flüchtlingskrise in Deutschland, die durch den Einmarsch der französischen Revolutionstruppen ausgelöst worden war. Er lenkt den Blick jedoch auf die Bewohner einer Kleinstadt – wie gehen sie mit der Krise um? Zwischen Hilfsbereitschaft und Zukunftssorgen brechen alte Konflikte auf und im eben scheinbar noch so behaglichen Gasthaus zum Goldenen Löwen bleibt nichts wie es war ... Unser Hermann hat in Aleppo Zahnmedizin studiert, der über zweihundert Jahre alte Text scheint plötzlich als wäre er gerade für uns geschrieben.

ES LESEN: Maria Hüttig, Saeed Kouki, Inge Beer, Dietmar Schulze, Hansjörg Rothe, Hartmut Kauschk. Eine Kooperationsveranstaltung mit der Initiative Weltoffenes Gohlis und dem Bürgervereins Gohlis e. V.

EINTRITT frei, Spende für ein Hilfsprojekt in Syrien erbeten.

Von der Astschere bis zum Zierstrauch

# Erstmals Gartentrödelmarkt im Budde-Haus

VON JÜRGEN SCHRÖDL

Der alljährliche Pflanzentauschmarkt im Skulpturengarten des Budde-Hauses dürfte einigen Gartenfreunden schon ein Begriff sein. Doch im kommenden Frühjahr möchten die Organisatoren die Veranstaltung erweitern. In vielen Lauben, Kellern und Abstellkammern sammeln sich bestimmt auch zahlreiche ungebrauchte Gartengeräte, Gartenmöbel, Gartendeko oder andere Dinge rund ums grüne Hobby an. Dafür bieten wir diesen speziellen Trödelmarkt an.

Die Stände sind kostenfrei und jeder kann sich anmelden, der etwas in gute ´zweite Gartenhände´ geben möchte, bevor es auf dem Containerplatz oder dem Kompost landet. Dabei darf verschenkt, verkauft oder getauscht werden: Von der Astschere bis zum Zierstrauch, vom Gartenzwerg bis zur Blumenzwiebel, vom Gartenbuch bis zum Übertopf. Es ist erstaunlich was man zum Gärtnern alles gebrauchen bzw. nicht mehr gebrauchen kann. Der Gartentrödelmarkt findet am Sonntag, dem 19. April 2020 von 10.00 bis 17.00 Uhr auf dem Gelände des Budde-Hauses statt. Interessenten für Stände sollten sich bis zum 30. März 2020 anmelden unter 0341 90960037 oder unter kontakt@budde-haus.de.

# Demokratieecke

VON TINO BUCKSCH

Nach der Sommerpause und dem Verstreichen der Einspruchsfristen gegenüber dem Wahlergebnis zur Kommunalwahl konnte der neue Stadtbezirksbeirat Nord im Oktober seine Arbeit aufnehmen. Entsprechend dem Ergebnis erfolgte eine Veränderung der Zusammensetzung des Gremiums. Daher gehören seit Oktober 2019 folgende Mitglieder dem Stadtbezirksbeirat an: Joachim Fricke und Ilona Jessulat für DIE LINKE, Lutz Berger, Carina Flores und Ursula Spahn für Bündnis 90/Die Grünen, Werner Hebendanz und Rick Ulbricht für die CDU, Petra Siegel und Mirko Zötzsche für die AfD sowie Peter Niemann und Tino Bucksch für die SPD.

Zwei zentrale Themen behandelte der Stadtbezirksbeirat in seiner letzten Sitzung im Jahr 2019:

Zum einen schlossen sich die Mitglieder des Gremiums mehrheitlich einem Antrag der SPD-Stadtratsfraktion an, die Prüfungen für die Realisierung einer Radschnellwegverbindung zwischen Leipzig und Halle über die Nordroute mit einer Frist bis zum II. Quartal 2020 zu versehen. Hintergrund der Entscheidung war es, potenzielle Fördermöglichkeiten zur Mitfinanzierung dieses möglichen Vorhabens mit einzuplanen, bevor diese verfallen.

Zum anderen beschäftigte das Gremium das (Dauer)Thema der Abfallentsorgung in Stadtgebiet oder besser gesagt die Probleme damit. Seit fast über anderthalb Jahren kämpfen Bürgerinnen und Bürger der Siedlung am Bretschneider Park dagegen, dass falsch parkende Autos die Einfahrten in die Siedlung für die Müllautos versperren und daher den Abtransport der Tonnen und Müllsäcke behindern. Nachdem der Bürgerverein Gohlis im Oktober zu dem Thema eine Bürgerversammlung einberief und diese mit konkreten Vereinbarungen endete, kommt Bewegung in die Sache. Frau Geißler-Plogg, stellv. Amtsleiterin des Ordnungsamtes und Herr Jana, Amtsleiter des Verkehrs- und Tiefbauamtes sowie Herr Kretzschmar, Geschäftsführer des Eigenbetriebes Stadtreinigung stellten die bisherigen Ergebnisse vor bzw. gaben einen Ausblick auf die noch geplanten Maßnahmen. Zuerst ist die Beschilderung zu nennen, die durch die Stadt an den Problemschwerpunkten aufgestellt werden soll und die darauf hinweist, dass aufgrund der Straßenbreite durch parkende Autos eine Behinderung für Feuerwehrfahrzeuge aber auch für die Müllabfuhr entstehe. Diese stadteigenen Schilder sind notwendig, da es die StVO verbietet, Halteverbotsbereiche gesondert auszuweisen, wenn es sich bei dem Straßenbereich qua Definition um eine Straße mit Halteverbot handelt. Dies mag auf den ersten Blick unsinnig erscheinen, war aber bisher die schwerste Hürde für eigenes kommunales Handeln. Weiterhin sollen vermehrte Kontrollen durch das Ordnungsamt aufrechterhalten werden, die nach keinem festen Rhythmus erfolgen, um hier keine Lerneffekte durch die Falschparker zu initiieren. Als letzte Maßnahme stellte die Verwaltung den Dialog mit den Wohnungsgenossenschaften vor, um so die Anwohner in den wachsenden bzw. neu erbauten Wohnabschnitten für das Thema zu sensibilisieren.

Mit diesen konkreten Schritten zeigte sich der Stadtbezirksbeirat vorerst zufrieden. Man einigte sich auf ein erneutes Treffen in Richtung April und einen Außentermin des Stadtbezirksbeirates um gerade die Beschilderungsmaßnahme selbst unter die Lupe zu nehmen.

*Anzeigen*

## Ehrung

# Kaffeetafel für Jan Tschichold

VON URSULA HEIN

Ein kleiner Menschenauflauf in der Schorlemmerstraße: Mehr als dreißig Menschen versammeln sich vor der Hausnummer 8, um der Enthüllung einer Gedenktafel für den berühmten Typographen und Buchgestalter aus Gohlis beizuwohnen. In der Halleschen Straße, der heutigen Georg-Schumann-Straße, ist er auf die Welt gekommen, in der Fritzschestraße, der heutigen Schorlemmerstraße, hat er gewohnt, bevor es ihn nach Berlin zog. 1933 musste er gemeinsam mit seiner Frau vor den Nationalsozialisten in die Schweiz fliehen. Er blieb dann in der Schweiz, stattete seiner Heimatstadt nach dem Krieg noch mehrfach Besuche ab und erhielt 1965 für seine Verdienste um die Buchkunst den Leipziger Gutenbergpreis.

Hier in Gohlis standen an diesem kühlen, aber schönen Novembermorgen Susanne Kucharski-Huniat vom Kulturamt und Dr. Stephanie Jacobs, die Direktorin des Buch- und Schriftmuseums, gemeinsam mit dem Initiator der Plakette Gotthard Weidel, ehemaliger Pfarrer der Friedenskirche und Bürgerrechtsaktivist, vor der Tafel und fanden lobende Worte für den „Jahrhunderttypographen“ aus Gohlis, dessen Nachlass Frau Dr. Jacobs als Geschenk der Schwiegertochter des Geehrten jetzt im Museum aufarbeiten lässt. Die Sonderschau anlässlich dieser Schenkung ging im November zu Ende.

*Dr. Stephanie Jacobs (Leiterin des Deutschen Buch- und Schriftenmuseums, DNB) und Gotthard Weidel (Pfarrer i.R.) vor der Gedenktafel.*

Es blieb aber nicht nur bei den üblichen feierlichen Worten. Nein, Herr Weidel lud die gesamte Feiergemeinde im Auftrag der Hausgemeinschaft von Nr. 8 und Nr. 10 in den Garten zur Kaffeetafel ein. Reichlich Kuchen und Kaffee, dazu noch Infomaterial vom Museum und dann auch noch die Einladung, sich eine kleine Ausstellung zu Jan Tschichold im Treppenhaus der Nr. 10 anzusehen.

Monika Hirsch, die Ehefrau des bekannten Gohliser Grafikkünstlers Karl-Georg Hirsch, erzählte uns, dass sie gemeinsam mit ihrem Mann Jan Tschichold noch persönlich kennengelernt habe, als er zu einem Jubiläum der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig weilte. An diese Begegnung schloss sich ein jahrelanger Briefwechsel zwischen Hirsch und Tschichold an. Vor knapp zwei Jahren gratulierte das Gohlis Forum Karl-Georg Hirsch in einem längeren Beitrag zu seinem 80. Geburtstag. Jetzt war von der Verbindung zwischen zwei Gohliser Künstlern zu erfahren, dem einen, an den die Gedenktafel erinnert, und dem anderen, der weiterhin täglich in seinem Atelier vor den Toren von Leipzig tätig ist.

Der Bürgerverein hofft, dass sich weitere Gohliser nach dem Vorbild der Hausgemeinschaft um Gotthard Weidel für die Würdigung lebender oder verstorbener Gohliser Künstler und anderer Persönlichkeiten engagieren.

Gedenken

# Stolpersteine – nur für Eingeweihte?

VON URSULA HEIN

Einmal im Jahr werden in Gohlis wie überall in Deutschland die Stolpersteine geputzt. In die Straße eingelassene bronzene Stolpersteine, die an Menschen erinnern sollen, die vom NS-Regime verfolgt, vertrieben oder getötet wurden. Es gibt viele solcher Stolpersteine in Deutschland, aber es kann nicht aller Verfolgten gedacht werden, dafür sind es zu viele. Leider gibt es Menschen, die sich nicht angesprochen fühlen, wenn sie jeden Tag über den Stein vor ihrer Haustüre laufen. Es interessiert sie nicht, sie ignorieren ihn einfach. Sie fühlen sich vielleicht genervt von der Erinnerung an den „Fliegenschiss der deutschen Geschichte", wie es ein führender AfD-Politiker zu sagen wagte, auch wenn er es später als „ungeschickte Formulierung" zu relativieren versuchte.

Was können wir gegen diese Ignoranz und das Nicht-Wissen-Wollen tun? In den letzten Jahren, seitdem ich in Gohlis lebe und im Bürgerverein aktiv bin, haben wir in jedem Jahr rund um „unseren" Stolperstein mit Flugblättern in den Hausbriefkästen und an Bäumen in der Heinrich-Budde-Straße 50 die Bewohner informiert. Auch im Gohlis Forum weisen wir immer darauf hin, dass wieder der Jahrestag des Erinnerns gekommen sei, und rufen zur Teilnahme auf. Aber fast niemand aus den umgebenden Häusern ließ oder lässt sich sehen. Im letzten Jahr kam immerhin ein Ehepaar, beide sind Mitglieder des Bürgervereins. Ansonsten war es nur das kleine Häuflein aus Vorstand und Mitgliedern, das sich hier versammelte. Andreas P. putzt trotz Gichtproblemen eifrig den Stein für Werner Schilling, der 1917 in Leipzig geboren wurde und im Juli 1944 erst 27-jährig im Zuchthaus Brandenburg hingerichtet wurde. Schon vorher hatte jemand ein wenig geputzt und Blumen auf den Stein gelegt.

Wir zündeten dann unsere Kerze an, stellten zwei kleine Erikastöckchen hin und sprachen über das Leben dieses Gohlisers, der sein Leben lassen musste, weil er Hitlers Krieg nicht mitmachen wollte. Die Stöckchen haben wir auf die benachbarte Baumscheibe gepflanzt, hoffentlich können sie dort einwurzeln und bis zum nächsten Jahr überleben, wenn sich dann vielleicht mehr Anwohner als diesmal gemeinsam an den Verfolgten des NS-Regimes erinnern werden.

Schulleben in Gohlis

# Aus der 68. Oberschule

VON SILVANA KOGEL, SCHULLEITERIN

Jedem fällt es auf – das markante Backsteingebäude Ecke Georg-Schumann/Breitenfelder Straße. Nach einigen Jahren Leerstand lernen und arbeiten hier seit August 2013 Schüler, Lehrer und pädagogische Fachkräfte der 68. Oberschule in einem sanierten Gebäude. Aufgrund der großen Nachfrage erhöhte sich die Schülerzahl in den letzten Jahren stetig, so dass die Klassen bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet sind. Popularität über die Stadtgrenze hinaus erlangte die 68. Oberschule mit der Teilnahme an einem Schulversuch, bei dem der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Förderbedarf geistige Entwicklung erprobt wurde. Im Ergebnis ein großer Erfolg – noch heute kommen täglich Schülerinnen und Schüler aus der Lindenhofschule zu uns und lernen gemeinsam mit unseren Kindern in einer Klasse.

In diesem Schuljahr starteten wir mit vier neuen 5. Klassen. Um den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule gelingend zu gestalten, werden sie für ein halbes Jahr von vier Lehramtsstudierenden der Universität Leipzig im Rahmen des Programms StartTraining begleitet.

Auf unserer Webseite cms.sachsen.schule/os68l können Sie sich noch genauer über das Schulleben informieren. Und wenn Sie schon immer mal hinter die Backsteinmauern schauen wollten, nutzen Sie doch unseren „Tag der offenen Tür" am 1. Februar 2020 von 10 bis 12.00 Uhr.

Am 9. Oktober informierte sich der Sächsische Kultusminister Herr Piwarz bei einem Schulbesuch über die Arbeit unserer Schulassistentin, die uns seit August unterstützt.

# Gohliser Kulturkalender 2

## Februar / März – Ausgewählte Termine (Fortsetzung v. S. 2)

**Sa, 1. Februar | 19.30 Uhr Mediencampus Villa Ida**
BLÜTHNER CLASSICS mit dem griechischen Pianisten Stéphanos Thomopoulos, Leiter der Klavierabteilung am Konservatorium in Nizza. Er spielt „Makrokosmos“, 24 Charakterstücke des 90-jährigen amerikanischen Komponisten George Crumb sowie Werke von Komponisten aus seiner griechischen Heimat.

**So, 2. Februar | 16 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé**
Stummfilm-Programm für Kinder. Live-Vertonung von Stummfilmen mit Matthias Hirth. Mehr dazu unter www.kulturhof-gohlis.de

**Mo, 3. Februar | 20 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé**
Die Ensembles der Studienvorbereitenden der Neuen Musik Leipzig, Klasse Jazz/Pop, präsentieren ihr Halbjahreskonzert.

**Mi, 5. Februar | 15 Uhr Schillerhaus**
EINTRITTSFREIER MITTWOCH: Führung „Auf Schillers Spuren in Leipzig und Gohlis“

**Mi, 5. Februar | 19 Uhr Budde-Haus**
AUDITORIUM: Von Glück und Unglück beim Start ins Leben – ein Blick in die Kindertherapie. Vortrag mit Frau Dr. Evelyn- Christina Becker (Psychoanalytikerin, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Traumatherapeutin). Begleitende Ausstellung „Big Hands“ von Julia Rößner.

**Do, 6. Februar | 16.30 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** LICHT AUS – GESCHICHTE AN! – Bilderbuchkino für Kinder ab 3 Jahre.

**Fr, 7. Februar | 20 Uhr Budde-Haus**
SALONKONZERT: „Liebe, Weisheit und die sexuelle Hörigkeit“. Die schönsten, erfolgreichsten, heitersten, deftigsten und erotischsten Lieder von und mit Susanne Grütz & Hubertus Schmidt.

**Sa, 8. Februar | 10-16 Uhr + So, 9. Februar |10-15 Uhr | Budde-Haus (Gartenhaus)**
Workshop „Kreatives Schreiben – Kurzgeschichten“. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Leitung: Ulrike Lichtenberg. Anmeldung: Kreativitätswerkstatt Leipzig (siehe 18.01.)

**So, 9. Februar | 16 Uhr Budde-Haus**
SONNTAGSFILM UM VIER: „Adelheid, Kornelius und die Töde“. Ausgezeichneter Dokfilm, (D 2018, 90 min), Regie: Kirstin Schmitt, Produktion: Maren Schmitt. Anschließend Gespräch mit den Filmmacherinnen.

**So, 16. Februar | 16 Uhr Budde-Haus**
HÄNSEL UND GRETEL – Spannendes Marionettentheater für Zuschauer ab ca. 5 Jahren und Erwachsene mit dem Theater im Globus.

**Do, 20. Februar | 10 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** HÄNSEL UND GRETEL – Spannendes Marionettentheater für Zuschauer ab ca. 5 Jahren und Erwachsene mit dem Theater im Globus.

**Do, 20. Februar | 16,30 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** GESCHICHTEN-LABOR – für Kinder ab 3 Jahre. Wir stellen das Buch „Der Zauberkristall“ vor und lassen selber Salzkristalle wachsen.

**Sa, 22. Februar | 15.30 Uhr Budde-Haus**
THEATER-CAFÉ: „Mannomann“. Kabarett mit Ensemblemitgliedern der academixer.

**Sa, 22. Februar | 20 Uhr Pro Gohlis bei Kallenbach** „Sowas kommt von sowas“ – Gisela Oechelhaeuser mit ihrem neuen Kabarett-Programm.

**Mo, 24. Februar | 19 Uhr Gosenschenke**
Gosenmontagsparty

**Mi, 26. Februar 18.30 Uhr | De la noix**
„Rock 'n' Roll 4evermore“ – Mark Daniel liest aus seinem Buch – lauter ironiepralle, dampfschreiberische, hochwitzige, tiefkomische Reportagen aus dem laufenden Konzertwahnsinn. Musikalische Begleitung: Tino Standhaft. Veranstaltung von Pro Gohlis.

**Fr, 28. Februar | 20 Uhr Budde-Haus**
JAZZ + EIN WIRBELWIND LUST: „Von Liebe und solchen ungefährlichen Sachen“. Das Auf und Ab der Liebe in dreieinhalb Jahrtausenden Literatur. Erstaufführung mit Peter Pollmann, Rezitator (Köln) und Richard Brüggemann, Jazzpianist (Leipzig). Veranstaltung des KuK Gohlis e.V.

**Sa, 29. Februar | 20 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé**
STUMMFILMABEND: „Spione“. Live-Vertonung des Stummfilms, mit Matthias Hirth, mehr dazu unter: www.kulturhof-gohlis.de.

**Sa, 29. Februar | 20 Uhr Budde-Haus**
3. NACHT DER LEIPZIGER MÄRCHENERZÄHLER*INNEN: „Östlich der Sonne – westlich vom Mond“.

**Mi, 4. März | 15 Uhr Schillerhaus**
EINTRITTSFREIER MITTWOCH: Führung „Schiller und der Leipziger Freundeskreis“.

**Mi, 4. März | 20 Uhr Kulturhof Gohlis, Werkcafé**
JAZZCLUB LIVE: „Flashback #29 Pat Metheny & Gary Burton“. Auch Metheny wurde als junger Gitarrist in Burtons Quartett berufen. Seither arbeiteten beide Ausnahmemusiker immer wieder zusammen. Einen Querschnitt der Kooperation präsentieren Werner Neumann (g), Volker Heuken (vib), Pepe Berns (b) und Max Stadtfeld (dr).

**Do, 5. März | 16.30 Uhr Bibliothek Gohlis „Erich Loest“** LICHT AUS – GESCHICHTE AN! – Bilderbuchkino für Kinder ab 3 Jahre.

**Sa, 7. März | 20 Uhr Mediencampus Villa Ida**
CAMPUS JAZZ: „blind date on stage“ mit Werner Neumann. Der Gitarren-Professor an der HMT hat sich namhafte Mitspieler eingeladen: Rudi Engel (b) ist bekannt als Mitglied des europäischen Quartetts von Ernie Watts, Eric Schaefer (dr) vor allem durch die Mitwirkung im Michael Wollny Trio.

**So, 8. März | 18 Uhr Budde-Haus**
STUMMFILMABEND: FRAUENTAGSLESUNG: „Die Frau mit den Gräsern … oder wie ich herausfand, ob ich eine Schamanin bin“. Lesung mit der Autorin Regina Gurram.

Zusammengestellt von Wolfgang Leyn, Kontaktadressen unter: gohlis.info/kulturkalender/

# Abschied aus der Redaktion

VON MATTHIAS REICHMUTH

Als ich mich aus beruflichen Gründen im September 2019 aus dem Vorstand des Bürgervereins verabschiedete, plante ich auch, mich schrittweise aus der Redaktion des Gohlis-Forums zurückzuziehen. Als sich auch Wolfgang Leyn mit dem letzten Heft aus der Redaktion verabschiedet hatte, war noch nicht klar, wie diese Schritte konkret aussehen würden.

Nun sieht die Lösung so aus wie das Heft, das Sie in Händen halten: Ich arbeite nur noch als Autor für die Reihe „Gohliser Baugeschehen“, die redaktionelle Arbeit liegt bei Agnes und Peter Niemann, die sich dazu bereit erklärt haben. Alle Arbeitsschritte, die unser Heft mit sich bringt – mit allen Abstimmungen im Vorstand, mit den Autoren, mit den Inserenten usw. – konnte ich systematisch dokumentiert übergeben und bin optimistisch, dass nun alles auch ohne mich funktioniert.

Tatsächlich fühle ich mich jetzt auch erleichtert ohne die ehrenamtliche Verantwortung für die termingerechte Herstellung, die ich in den letzten drei Jahren übernommen hatte, zuerst gemeinsam mit Matthias Judt, dann mit Wolfgang Leyn, denen ich an dieser Stelle für die gute Teamarbeit danke. Auch allen Leserinnen und Lesern, die sich in dieser Zeit schriftlich oder mündlich stets positiv zur Entwicklung des Heftes geäußert haben, möchte ich hiermit noch herzlich danken. Besonders habe ich mich gefreut, als ich im letzten Jahr erfuhr, dass jemand extra dem Bürgerverein beigetreten ist, weil wir so ein gutes Heft für den Stadtteil machen – aber auch über einen Leserbriefschreiber, den ich beim Austragen der Hefte getroffen habe: Er war positiv überrascht, dass sein Leserbrief auch tatsächlich gedruckt wurde. Einige der eingeführten regelmäßigen Reihen wie das „Gohliser Geschäftsleben“ oder der „Kulturkalender“ wurden besonders gelobt – ich wünsche der neuen Redaktion, dass es ihr gelingt, sowohl diese Reihen fortzuführen als auch neue Impulse zu setzen, um die Erfolgsgeschichte unseres Heftes fortzusetzen.

## Veranstaltungen / Termine

| | |
|---|---|
| **Mittwoch, 8. Januar, 19 Uhr** | Weltoffenes Gohlis |
| **Donnerstag, 9. Januar, 14 Uhr** | Seniorencafé und Rommé-Runde |
| **Mittwoch, 15. Januar 19Uhr** | AG Mobilität und Verkehr |
| **Donnerstag 23. Januar, 14 Uhr** | Seniorencafé und Rommé-Runde |
| **Samstag, 25. Januar, 15 Uhr** | Hermann und Dorothea – Goethes Flüchtlingsepos – Szenische Lesung mit dem Schillertheater |
| **Donnerstag, 6. Februar, 14 Uhr** | Seniorencafé und Rommé-Runde |
| **Freitag, 7. Februar, 18 Uhr** | Neujahrsempfang des Bürgervereins |
| **Mittwoch, 12. Februar, 19Uhr** | Initiative Weltoffenes Gohlis |
| **Mittwoch, 19. Februar, 19 Uhr** | AG Mobilität und Verkehr |

Falls nicht anders angegeben, finden die Termine am Sitz des Bürgervereins Gohlis im Budde-Haus, Lützowstraße 19, 04157 Leipzig, statt.


## Impressum

**Herausgeber:** Bürgerverein Gohlis e. V., Lützowstraße 19, 04157 Leipzig
**Öffnungszeiten:** Mittwoch von 17 bis 19 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr
**Telefon während der Öffnungszeiten:** (0341) 20 01 85 56
**E-Mail:** buergerverein@gohlis.info (Verein) / gohlisforum@gohlis.info (Redaktion), **Internet:** www.gohlis.info
**Bankverbindung:** Sparkasse Leipzig, IBAN: DE 92 8605 5592 1111 5016 68
**Redaktion:** Agnes & Peter Niemann ; **Satz/Layout:** Reichelt Kommunikationsberatung
**Bildnachweis:** S. 1, 13: Ursula Hein, S. 3, 4, 7, 13: Peter Niemann, S. 4: Uwe Winkler, S. 5: Matthias Reichmuth, S. 6 Stadtgeschichtliches Museum Leipzig, S. 9: Wolfgang Leyn, S. 8: Dr. Thomas Purcz
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Bürgervereins Gohlis e. V. entsprechen.
**Redaktionsschluss Heft 2/2020:** 1. Februar 2020. Leserbriefe, interessante Beiträge zu Gohliser Themen und Anzeigen sind jederzeit willkommen!